- Anzeige -

Offener Brief an den Usinger Bürgermeister Herrn Steffen Wernard

Usingen, 22.06.2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wernard,

die Zeiten ändern sich. In der Welt findet ein Umdenken statt. Der verschwenderische Umgang mit den Ressourcen dieser Welt wird heute im Hinblick auf das Überleben der zukünftigen Generationen nicht mehr akzeptiert.
Viele Planungen aus den 70er Jahren würden heute nicht mehr wiederholt werden. So würde Stuttgart21 als unkalkulierbares Projekt mit fragwürdigem Nutzen nicht mehr in der jetzigen Form angegangen. Die finanzielle Situation im Bund und den Ländern fordert eine neue Bescheidenheit im Umgang mit unseren Steuermitteln.
Das Gleiche gilt für die Planung der Nord-Ost-Umgehung (NOU) Usingen, die ebenfalls in den 70er Jahren angefangen wurde. Damals war Usingen eine lebendige Geschäftsstadt und man prognostizierte weiteres unbegrenztes Wachstum und damit Verkehrsentwicklung.
Heute ist Usingen leider eine sterbende Einkaufsstadt, der Einzelhandel und die Gastronomie liegen darnieder und das hat nichts mit der fehlenden NOU zu tun.
Glauben Sie wirklich, dass Usingen mit dem Bau der NOU wieder aufblüht? Ist es nicht wahrscheinlicher, dass durch das geplante Vorbeileiten der Verkehrsströme an Usingen den Gewerbetreibenden weiterhin die Existenzgrundlage entzogen wird?

Was ist Ihre Zukunftsvision für Usingen? Alleine der Bau eines Einkaufszentrums am Neuen Marktplatz wird die Situation nicht verändern, zumal dies nur eine Umverteilung der Kaufkraft bewirkt und außerdem die innerstädtische Verkehrssituation in keiner Weise verbessert.

Statt die Landschaft Usingens zu zerstören, sollten wir sie nutzen.

Was wäre, wenn Usingen eines Tages ein lohnendes Ausflugsziel für die Bürger aus dem Frankfurter Raum wäre? Ein attraktives Freizeitangebot könnte viele Menschen aus dem Rhein-Main-Gebiet anlocken.
Stellen Sie sich vor es gäbe in Usingen wieder eine ausreichende Anzahl von Gastronomiebetrieben. Statt einem Reiterhof eine Bundesstraße vor die Tore zu legen und damit dessen Existenzgrundlage zu zerstören, würden erholungssuchende Gäste dort während des Wochenendes ihre Freizeit verbringen können. Das Usatal würde in seiner Schönheit und damit in seinem Freizeitwert erhalten und nicht von einer 350m langen Betonbrücke zertrennt werden.

Sehr geehrter Herr Wernard,

Mit der NOU und Ausrichtung des Hessentages werden die Usinger Innenstadtprobleme nicht gelöst.

Der Ziel- und Quellverkehr, der zur Zeit über 70% beträgt, wird mit dem Bau des Einkaufszentrums am Neuen Marktplatz noch zunehmen. Die Zubringerwege wie z.B. der Westerfelder Weg werden noch mehr belastet werden. Die NOU kann hier keine Entlastung bringen. Das Gleiche gilt für den Zubringerverkehr zur CWS am Morgen und zur Mittagszeit.

Setzen Sie die Tradition Ihrer Vorgänger nicht fort und bemühen Sie sich bitte schon heute um nachhaltige Lösungen für die Usinger Innenstadt. Die neue Zeit erfordert kreativere Lösungen als nicht mehr zeitgemäße Großprojekte, deren Kosten und Realisierbarkeit in den Sternen steht. Es wäre bedauerlich, wenn die NOU irgendwann nach ca. 5 Jahren Bauzeit vielleicht im Jahre 2025 oder später fertiggestellt würde, die Usinger Innenstadt inzwischen aber wegen mangelnder alternativer Stadtplanung weiter an Attraktivität verloren hätte.

Das Teilstück der Planungsvariante IV zwischen der Weilburger Straße und B275 mit dem gedeckelten Abschnitt am Hohen Berg würde bereits eine spürbare Verkehrsentlastung der Usinger Innenstadt durch die Ableitung des Nord-Süd-Verkehrs bringen, und das ohne die Attraktivität der Usinger Landschaft über Gebühr zu belasten. Die vom Gesetzgeber geforderten Lärmschutz- und Fledermauswände wären überflüssig. Der hohe Freizeitwert der Region Hattsteiner Allee mit seinen Sportplätzen und Reiterhöfen bliebe erhalten.

Bitte setzen auch Sie sich für dieses kostengünstige, umweltschonende und schneller zu verwirklichende Teilstück der Variante IV ein. Die Existenzbedrohung der betroffenen Landwirte könnte damit verhindert und eine Verwaltungsklage vermieden werden.

Ihre Reaktion und auch die der Jungen Union auf unsere Presseartikel hinterlassen den Eindruck, dass auf allen Seiten nach wie vor Diskussionsbedarf besteht.

Die IG ist jederzeit zu einem konstruktiven Gedankenaustausch bereit und freut sich auf Ihre Bereitschaft zum Dialog.

v.i.S.d.P.: „Interessengemeinschaft zur Erhaltung der Usinger Landschaft" e.V.

Fritz Petri, 1. Vorsitzender, Untergasse 10, 61250 Usingen